



OBJEKTBERICHT

Neubau eines Institutsgebäudes der Leibniz Universität in Hannover

ATTRAKTIVE RÄUME FÜR FORSCHUNG UND LEHRE

- Objekt:** Neubau des Institutsgebäudes für die Molekularen Pflanzenwissenschaften der Leibniz Universität in Hannover
- Bauherr:** Staatliches Baumanagement Hannover
- Planung:** tsj tönies + schroeter + jansen freie architekten gmbh, Lübeck; www.tsj-architekten.de
- Verarbeiter:** Hupfeld und Schlöffel Metallbau GmbH, Berkatal
- Glasfassade:** System Airtec Glass
- Fläche:** 1.200 Quadratmeter



Grüne Identität

Glas bestimmt das Erscheinungsbild der modernen Architektur. Dabei sind mehr denn je nicht nur die ästhetischen Qualitäten des Materials gefragt.

Neben hoher Farbbrillanz, Farbvielfalt und der Eleganz glatter, reflektierender oder matter Oberflächen richtet sich der Fokus dank innovativer Systemtechnik zunehmend auf die technische Leistungsfähigkeit und Anwendungsvielfalt des Materials. Insbesondere große Formate, robuste Oberflächen, effektive Verfahren der

Verarbeitung und neue konstruktive Detaillösungen eröffnen immer neue Gestaltungsspielräume. Ein beeindruckendes Beispiel dafür ist die elegante gläserne Fassade des neuen Institutsgebäudes für die Molekularen Pflanzenwissenschaften der Leibniz Universität in Hannover. Der imposante Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Herrenhäuser Gärten und nahe dem Institutsgebäude für Botanik bietet auf rund 2.500 Quadratmetern attraktive Seminar-, Labor- und Büroräume für fünf Universitätsinstitute.

Glänzende Perspektiven:

Die großformatigen, geschosshohen, in drei Grüntönen ausgeführten Glaselemente der Fassade geben dem Neubau des Institutsgebäudes für die Molekularen Pflanzenwissenschaften der Leibniz Universität in Hannover eine unverwechselbare, nachhaltige Identität.



Fotos: Jörg Schwarze, Lübeck

Selbstbewusst eingereiht

Der Neubau nimmt den Dialog mit dem Bestand auf und schließt das Ensemble zu einem neu definierten Platz ab. Im Kontext mit den bestehenden Institutsgebäuden bildet das Gebäude einen vierseitig gefassten Innenhof.

In Anlehnung an die Gewächshäuser des Campus und mit Blick auf die Forschungsschwerpunkte der Institute geben die geschosshohen, in drei Grüntönen ausgeführten Glaselemente der Fassade dem neuen Universitätsgebäude eine unverwechselbare Identität. Die gläserne Haut spielt mit den allgegenwärtigen Gewächshäusern der grünen Fakultät und steht gleichermaßen für den wissenschaftlichen Anspruch der Universität in der Zukunft. Ein wesentlicher Baustein für die Realisierung des anspruchsvollen Gestaltungskonzeptes der Glasfassade bildete das vorgehängte, hinterlüftete Fassadensystem Airtec Glass von Lithodecor.

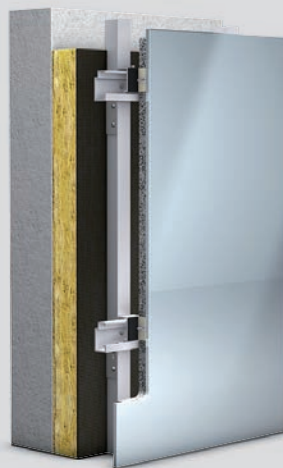
AIRTEC GLASS

- System:** Vorgehängte, hinterlüftete Fassade mit Glasplatten auf Leichtbetonträger
Bauaufsichtlich zugelassen, Anwendung auch im Überkopfbereich
- Eigenschaften:** Ausgleich von Unebenheiten durch flexible Unterkonstruktion, wetterbeständig, farbecht, nachhaltig, großformatig
- Befestigung:** Nicht sichtbare Befestigung auf Alu-Unterkonstruktion
- Oberflächen:** Emaillierung, Siebdruck oder Digitaldruck; andere Oberflächen auf Anfrage
- Formate:** Bis 7,7 m² Plattengröße

Leichtgewicht mit glänzenden Eigenschaften

Airtec Glass besteht aus widerstandsfähigen, stoßfesten, maximal 28 Millimeter starken Verbundplatten aus Einscheibensicherheitsglas (ESG), das werkseitig auf einen speziellen Leichtbetonträger aufgebracht wird. Nichts stört die hochwertige Optik der glänzenden Oberflächen. Die Befestigung der bis zu 7,7 Quadratmeter großen Platten erfolgt mit einer nicht sichtbaren Agraffen-Einhänge-Konstruktion, auf der jede Verbundplatte in horizontaler und vertikaler Richtung exakt justiert werden kann. Die ESG-Scheiben sind in zahlreichen attraktiven Farbvarianten lieferbar.

Ob individuell gestalteter Digitaldruck oder flächiger Siebdruck – zahlreiche Gestaltungslösungen lassen sich mit der vorgehängten, hinterlüfteten Glasfassade Airtec Glass systemsicher realisieren; auch überkopf mit AbZ.



Systemaufbau, Airtec Glass

Bei der vorgehängten, hinterlüfteten Glasfassade Airtec Glass werden die Verbundplatten mit Agraffen aus Aluminium auf einer Alu-Unterkonstruktion befestigt. Die Lasteinleitung von der Platte in die Agraffen erfolgt durch eigens entwickelte Keramikscheiben in der Trägerplatte. Die Anzahl der Befestigungspunkte richtet sich nach Größe und dem Gewicht der Fassadenplatten und Architekturelemente.

DAW SE
Geschäftsbereich **LITHODECOR**
Mylauer Straße 39
D-08491 Netzschkau

Telefon (0369 22) 88 - 400
Telefax (0369 22) 88 - 202
E-Mail info@lithodecor.de
Webseite www.lithodecor.de



LITHODECOR
Innovative Fassadensysteme